



Thorsten Theimann auf dem Weg zum Stilfser Joch, mit 2757 Metern der höchste Alpenpass Europas. Beim 41-jährigen Extremsportler aus Bathey lief es nicht rund, aber er biss sich durch und kam nach 533 Kilometern ins Ziel.

# „Es hat mich fast zerrissen“

Hagener Thorsten Theimann kommt beim Race across the Alps nach 35 Stunden ins Ziel

Von Rainer Hofeditz

**HAGEN.** Eigentlich wollte Thorsten Theimann nach dem härtesten Eintages-Radrennen der Welt noch eine Woche Urlaub in den Alpen machen. Aber das „Race across the Alps“ verlief nicht so, dass er dazu aufgelegt war. „Ich bin am Tag nach dem Rennen wieder nach Hause gefahren“, traf der 41-jährige Ex-tremsportler früher als geplant wieder in Hagen-Bathey ein.

Immerhin: Sein Hauptziel, gesund anzukommen, konnte Theimann nach 525 absolvierten Kilometern über 13 Alpenpässe (15 600 Höhenmeter) realisieren. Die Zeit, in der der Volmestädter bei seiner zweiten Teilnahme am „Rennen über die Alpen“ ankommen wollte, schaffte er nicht.

„28 bis 30 Stunden“ hatte sich der Mann aus Bathey, der von den Radsportkollegen Dirk Schmalenbach, Frank Boese und Jörg Zagler im Begleitfahrzeug unterstützt

wurde, zum Ziel gesetzt. Am Ende wurden es 35. Als Thorsten Theimann das Ziel im fast 1400 m hoch gelegenen österreichischen Nauders erreichte, war der Sieger Mauro Vandelli schon seit fast elf Stunden da. Der Italiener absolvierte die Runde durch Österreich, Italien und die Schweiz in

22:04 Stunden.

„Es lief bei mir von Anfang an nicht. Schon am zweiten Pass hatte ich eine Pulsfrequenz von 160 bis 175“, berichtet Theimann, „warum das so war, weiß ich nicht. Ich dachte, ich hätte gut trainiert und sei topfit.“

Aufgeben oder sich weiter-

quälen? Das war früh die Frage. „Bei solch einer Veranstaltung gibt man nicht so schnell auf“, dachte der 41-Jährige nicht lange nach. Zumal er sich langsam einzurollen begann. Als die Hälfte der Strecke absolviert war, lag er im selbst gesteckten 30-Stunden-Rahmen. „Dann aber, am Bernina-Pass, hat es mich fast zerrissen“, blickt Theimann zurück. Als er um 6 Uhr früh den 35 Kilometer-Anstieg des längsten Alpenpasses absolviert hatte, zeigte das Thermometer 1,5 Grad Celsius an. Tagsüber waren es bis zu 25 Grad gewesen. Als der Hagener nach weiteren elf Stunden das Ziel in Nauders erreichte, war es wieder deutlich kühler.

Ein paar Tage hat Thorsten Theimann nach der Tortur mit dem Radfahren pausiert, jetzt trainiert er wieder. Für die Alpen-Brevet-Tour im August in der Schweiz. Mit 170 km Länge und nur vier Pässen (5000 Höhenmeter) vergleichsweise eine Mini-Tour.



Thorsten Theimann mit den Begleitern Dirk Schmalenbach, Frank Boese und Jörg Zagler (von links).